

Kampfes zur Verteidigung der Errungenschaften der Revolution des 25. April, des demokratischen Regimes und der nationalen Unabhängigkeit hervor. Dringendes und zentrales Ziel der PKP ist die demokratische und patriotische Alternative unter Teilnahme aller an der Lösung der großen nationalen Probleme interessierten Kräfte. Die Delegation der PKP bekräftigte das Vertrauen der portugiesischen Kommunisten in die demokratische Zukunft Portugals.

Sie betonte die hohe Wertschätzung der PKP für die unter Leitung der SED beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR erreichten Erfolge und für die aktive Friedenspolitik der DDR, die eine große Ermutigung für die Arbeiterbewegung und alle fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte darstellen.

Bei der Erörterung internationaler Fragen stellten die Repräsentanten der SED und der PKP übereinstimmend fest, daß die Sicherung des Friedens, die Abwendung der Gefahr eines atomaren Infernos die zentrale Aufgabe der Gegenwart ist. Beide Parteien setzen sich entsprechend den konkreten Bedingungen ihrer Länder mit ganzer Kraft dafür ein, die von den aggressivsten Kreisen der USA und der NATO betriebene Politik der Hochrüstung und Konfrontation, das imperialistische Streben nach militärischer Überlegenheit und Weltherrschaft zu durchkreuzen.

Mit der Stationierung neuer atomarer USA-Erstschlagswaffen in Westeuropa wurde die internationale Lage bedeutend verschärft und die Gefahr eines nuklearen Konflikts erhöht. Die SED und die PKP fordern, die Aufstellung dieser Vernichtungswaffen unverzüglich zu stoppen und die bereits installierten Pershing II und Cruise Missiles wieder abzubauen. Beide Seiten bekräftigen ihren Standpunkt, daß das militärstrategische Gleichgewicht eine entscheidende Bedingung für die Sicherung des Friedens und die Zügelung imperialistischer Abenteuerer ist.

Die SED und die PKP sind der festen Überzeugung, daß durch vereinte Anstrengungen und das enge Zusammenwirken aller Friedenskräfte eine Gesundung der internationalen Lage möglich ist. Beide Parteien unterstrichen die große Bedeutung der Vorschläge und Friedensinitiativen der UdSSR und der sozialistischen Gemeinschaft sowie der breiten sich in Europa und in der Welt entwickelnden Friedensbewegung der Völker, deren gemeinsames Ziel Frieden und Abrüstung ist.

Beide Delegationen verurteilten die Aktivitäten revanchistischer Kräfte, besonders der BRD, die auf eine Revision der europäischen Nachkriegsgrenzen abzielen und sich gegen die Souveränität der DDR richten.

In den letzten Jahrzehnten vollzogen sich auf der Welt tiefgreifende revolutionäre Veränderungen, deren bedeutendsten und fortschrittlichsten Ausdruck die sozialistischen Länder darstellen. Die beiden Delegationen brachten ihr volles Vertrauen darüber zum Ausdruck, daß es möglich ist, die aggressiven Ab-